

FDGB-POKAL IM FUSSBALL

FC CAREL ZEISS JENA



**Stadion
der Weltjugend**

Vorspiel:

**Finalpartner
FDGB-Pokal 1968**

1. FC Union Berlin –

FC Carl Zeiss Jena

Anstoß:

13.15 Uhr



BFC DYNAMO

**SONNABEND,
4. JUNI 1988**

**ANSTOSS:
15.00 UHR**

**37.
FINALE**



LIEBE SPORTFREUNDE!

Im Namen des Bundesvorstandes des FDGB und des Deutschen Fußballverbandes der DDR begrüßen wir Sie zum 37. FDGB-Fußball-Pokalfinale im Berliner Stadion der Weltjugend recht herzlich.

Ganz besonders grüßen wir alle Gäste und Zuschauer, die aus den Bezirken in unsere Hauptstadt der DDR, die Stadt des Friedens und des politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Zentrums, gekommen sind.

Im Vorfeld dieses FDGB-Pokalwettkampfes haben sich über 14 200 Wettkampfmannschaften an den Ausscheidungswettbewerben beteiligt. Die Finalisten FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo erwiesen sich als die Besten und wir erwarten von ihnen ein interessantes, spannendes und faires Spiel.

Traditionell, wie in jedem Jahr, begrüßen wir die Mannschaften, die vor 20 Jahren um den FDGB-Pokal wetteiferten. Die Spieler des 1. FC Union Berlin und des FC Carl Zeiss Jena werden heute zur Freude der Zuschauer ihre fußballerischen Fähigkeiten zeigen.

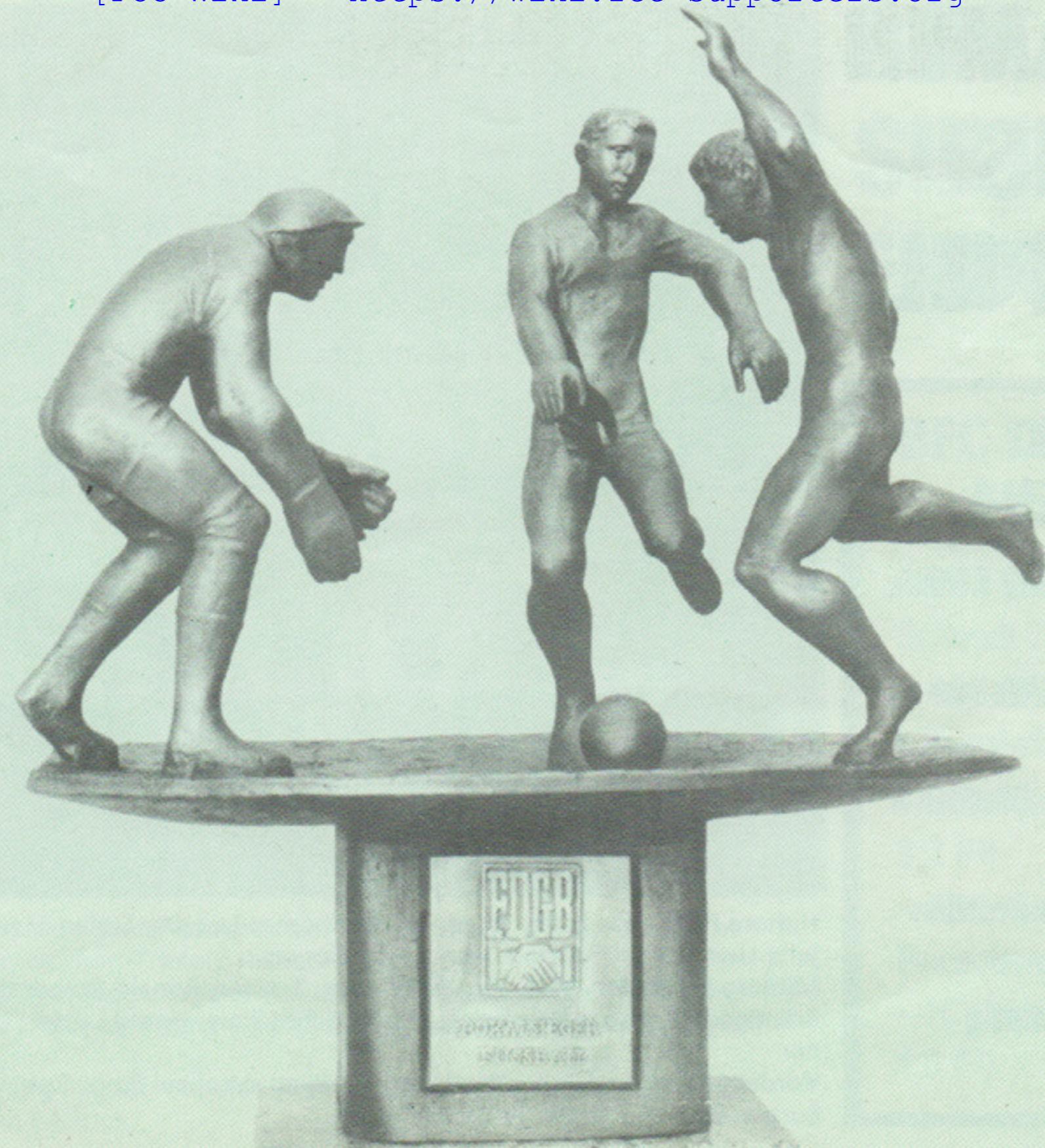
Wir wünschen dem Gewinner des FDGB-Pokals 1988 im Europa-Cup der Pokalsieger ein erfolgreiches Abschneiden.

Allen Zuschauern wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt im Stadion, einen niveauvollen Spielverlauf sowie Freude und Entspannung.

Bundesvorstand
des FDGB

Deutscher
Fußball-Verband der DDR

**„40 Jahre
sozialistische
Sport-
organisation –
Dein Herz
dem Sport –
Mach mit –
bleib fit!“**



SOKAMEN SIE INS ENDSPIEL:

FC CARL ZIESS JENA

– BSG Funkwerk Kölleda

5:1 (A)

– BSG Motor Weimar

3:1 n. V. (A)

– SG Dynamo Dresden II

2:1 (H)

– SG Dynamo Dresden

4:0 (H)

– 1. FC Lok Leipzig

4:2 E (H)



Hintere Reihe von links: Jürgen Raab; Thomas Ludwig; Stefan Meixner; Heiko Peschke; Jens-Uwe Penzel; Mario Röser; Stefan Böger;

Mittlere Reihe von links: Jürgen Werner, Trainer; Ronald Szepanski; Oliver Merkel; Perry Bräutigam; Andreas Drechsler; Matthias Pittelkow; Henry Lesser; Lothar Kurbjuweit, Trainer

Vordere Reihe von links: Wolfgang Schilling; Michael Stolz; Robby Zimmermann; Jörg Burow; Bernd Lindrath; Andreas Krause



Hintere Reihe von links: Bernd Schulz; Rainer Ernst; Burghard Reich; Dirk Anders; Michael Schulz; Frank Pastor; Norbert Trieloff; Rainer Troppa;

Mittlere Reihe von links: Jürgen Bogs, Trainer; Waldemar Ksienzyk; Hendrik Herzog; Frank Rohde; Thomas Doll; Andreas Thom; Eike Küttner; Christian Backs; Joachim Hall, Trainer;

Vordere Reihe von links: Jörg Fügner; Thomas Grether; Bodo Rudwaleit; Marco Kostmann; Marco Köller; Heiko Bestrich

SOKAMEN SIE INS ENDSPIEL:

BFC DYNAMO

- BSG Chemie PCK Schwedt 7:2 (A)
- BSG Stahl Eisenhüttenstadt 4:1 (A)
- BFC Dynamo II 3:2 (H)
- BSG Fortschritt Bischofswerda 1:0 (A)
- FC Hansa Rostock 4:0 (H)



TRAINERKOMMENTARE

STEIGERUNG BRINGT SELBSTVERTRAUEN

Fragen an
Lothar Kurbjuweit, Trainer
des FC Carl Zeiss



● Welche Chancen sehen Sie als Trainer des FC Carl Zeiss Jena für das Endspiel? Zunächst möchte ich sagen, daß wir mit dem BFC einen sehr schweren Gegner im Finale haben. Aber ich bin auch der Meinung, daß in einem solchen Spiel vieles möglich ist und wir uns in der Außenseiterrolle ganz wohlfühlen. Wir gehen mit dem nötigen Mut und Selbstvertrauen in dieses Spiel, gestärkt auch nach dem Halbfinalerfolg über Lok Leipzig, der ja immerhin Pokalsieger war.

● Wo sehen Sie die Stärken des Kontrahenten? Einmal in seiner Ausgeglichenheit, zum anderen, und das ist kein Widerspruch, hat der BFC mit Andreas Thom und Rainer Ernst zwei Spieler in seinen Reihen, die deutlich über dem Oberligadurchschnitt spielen. Sie sind in der Lage, ein Spiel allein zu entscheiden.

● Der FC Carl Zeiss Jena könnte mit einem Sieg zum fünftenmal Pokalsieger werden. Stimuliert das zusätzlich? Es ist für jeden Fußballer ein Traum, ins Pokalendspiel zu kommen. Für uns ist das ein Riesenerfolg. Natürlich verpflichtet die Tradition des Klubs, und wir wollen mit einem erfolgreichen Spiel an sie anknüpfen.

● Der FC Carl Zeiss Jena wies in den letzten Punkt- und Pokalspielen eine steigende Form nach. Wird die Mannschaft diese Form bis hin zum Finale halten können?

Ich hoffe es natürlich. Die Mannschaft agiert jetzt doch um Einiges besser als noch im Herbst. Sie wirkt einfach spielerisch sicherer. Das stärkt das Selbstvertrauen.

● Welche Rolle spielt heute der Erfolg von 1981, wo man erst im Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger Dynamo Tbilissi knapp unterlag? Bis jetzt hat er uns eher belastet. Wir wurden bisher an diesem Erfolg gemessen. Ich bin der Meinung, er sollte weniger Last als Ansporn sein.

● Auf welche Spieler werden Sie speziell im Endspiel bauen? Wir werden an der prinzipiellen Grundformation festhalten.

● Welches Pokalspiel war aus Ihrer Sicht das schwerste? Im gesamten Verlauf hatten wir schon ein paar Hürden zu überspringen. Ich denke da nur an Motor Weimar, wo wir erst in der Verlängerung siegten, aber auch an das Spiel gegen Dynamo Dresden II. Bei Spielen gegen zweite Mannschaften ist immer die Gefahr der Unterschätzung dabei. Das spektakulärste Spiel war sicherlich das 4:0 gegen Dynamo Dresden, und das gegen den 1. FC Lok Leipzig das spannendste.

ERFOLG IM FÜNFTEN ANLAUF?

Fragen an BFC-Trainer
Jürgen Bogs



- *Kein Trainer der DDR schaffte bisher so viele Meistertitel mit einer Mannschaft wie Sie. Welchen Reiz übt da ein Pokalfinale aus? Man spricht ja nicht umsonst davon, daß Pokalendspiele einen ganz besonderen Charakter haben. Das ist auch bei unserem Wettbewerb um die Trophäe des FDGB so. Schon allein darum ist es für jeden Trainer ein ganz besonderer Anreiz, diesen Cupwettstreit einmal siegreich zu beenden. Und ich persönlich bin aus einem weiteren Grunde motiviert. Denn viermal stand ich mit dem BFC Dynamo schon im Finale, mußte aber leider jedesmal eine Niederlage hinnehmen. Diesmal soll der Bock endlich umgestoßen werden.*
- *Auf welchen Spielern wird eine besondere Verantwortung lasten? Sicher auf unseren Auswahlakteuren. Aber weil sich die Jenaer auf sie bestimmt besonders konzentrieren werden, müssen auch die anderen Spieler Verantwortung übernehmen. Wir wollen in unseren Aktionen unausrechenbar sein, nur dann kann man das Finale gewinnen. Darum stimmen mich die Leistungsschübe von Reich, Küttner oder M. Schulz in den letzten Oberligapartien optimistisch.*
- *Worin sehen Sie die besonderen Stärken des FC Carl Zeiss? Mancher unserer Anhänger meinte ja nach den Halbfinals, daß die Jenaer ein leichterer Endspielkontra-*
- hent als Lok Leipzig sind. Das sehe ich nicht so, denn die Elf von Lothar Kurbjuweit hat zuletzt eine imponierende Entwicklung genommen, zeigt sich insbesondere abwehrstark, beherrscht sehr gut das Spiel aus der Konterstellung heraus. Mit Raab, Meixner, Lesser und Sträßer verfügt Jena zudem über individuell starke Akteure.
- *Was macht für Sie die besondere Atmosphäre eines Pokalendspiels aus? Da die Entscheidung über die Vergabe der Trophäe in einem einzigen Spiel fällt, ist die Aufregung bei Spielern wie Trainern natürlich besonders groß. Die Möglichkeit einer Verlängerung oder eines Elfmeterschießens sorgt für ein ganz besonderes Fluidum, nicht vergleichbar mit einem Meisterschaftstreffen. Im Cupfinale ist Höchstform auf die Minute gefragt.*
- *Betrachten Sie das Pokalendspiel als Heimbegegnung? Zwar spielen wir in Berlin, aber unser Heimstadion ist das an der Cantianstraße. Dort ist uns die Umgebung vertraut. Zudem werden auch viele Fans aus dem Süden der Republik mit nach Berlin kommen. Und natürlich wünsche ich mir auch für das Publikum, daß es ein stimmungsvolles und gutklassiges Finale wird. Wir sind gewillt, das unsere dazu zu tun.*

FDGB-POKALSIEGER

1949	BSG Waggonbau Dessau gegen Gera Süd	1:0
1950	BSG EHW Thale–KWU Erfurt	4:0
1952	SV DVP Dresden–Einheit Pankow	3:0
1954	ZSK KVP Vorwärts Berlin gegen Motor Zwickau	2:1
1955	SC Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Empor Rostock	3:2 n. V.
1956	SC Chemie Halle-Leuna gegen ZASK Vorwärts Berlin	2:0
1957	SC Lokomotive Leipzig gegen Empor Rostock	2:1 n. V.
1958	SC Einheit Dresden–Lok Leipzig	2:1 n. V.
1959	SC Dynamo Berlin gegen Wismut Karl-Marx-Stadt	3:2 n. V.
1960	SC Motor Jena–Empor Rostock	3:2 n. V.
1962	SC Chemie Halle–Dynamo Berlin	3:1
1963	BSG Motor Zwickau–Chemie Zeitz	3:0
1964	SC Aufbau Magdeburg gegen SC Leipzig	3:2
1965	SC Aufbau Magdeburg gegen Motor Jena	2:1

1966	BSG Chemie Leipzig–Lok Stendal	1:0
1967	BSG Sachsenring Zwickau gegen Hansa Rostock	3:0
1968	1. FC Union Berlin gegen FC Carl Zeiss Jena	2:1
1969	1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt	4:0
1970	ASK Vorwärts Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig	4:2
1971	SG Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo	2:1 n. V.
1972	FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden	2:1
1973	1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lok Leipzig	3:2
1974	FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden	3:1 n. V.
1975	BSG Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden	4:3 ES
1976	1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	3:0
1977	1. FC Lok Leipzig gegen SG Dynamo Dresden	2:3

1978	SG Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg	0:1
1979	1. FC Magdeburg–BFC Dynamo	1:0 n. V.
1980	FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt	3:1 n. V.
1981	1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	4:1
1982	BFC Dynamo gegen SG Dynamo Dresden	4:5 ES
1983	FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg	0:4
1984	BFC Dynamo gegen SG Dynamo Dresden	1:2
1985	SG Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo	3:2
1986	1 FC Lok Leipzig gegen 1. FC Union Berlin	5:1
1987	FC Hansa Rostock gegen 1. FC Lok Leipzig	1:4
1988	FC Carl Zeiss Jena gegen BFC Dynamo	:

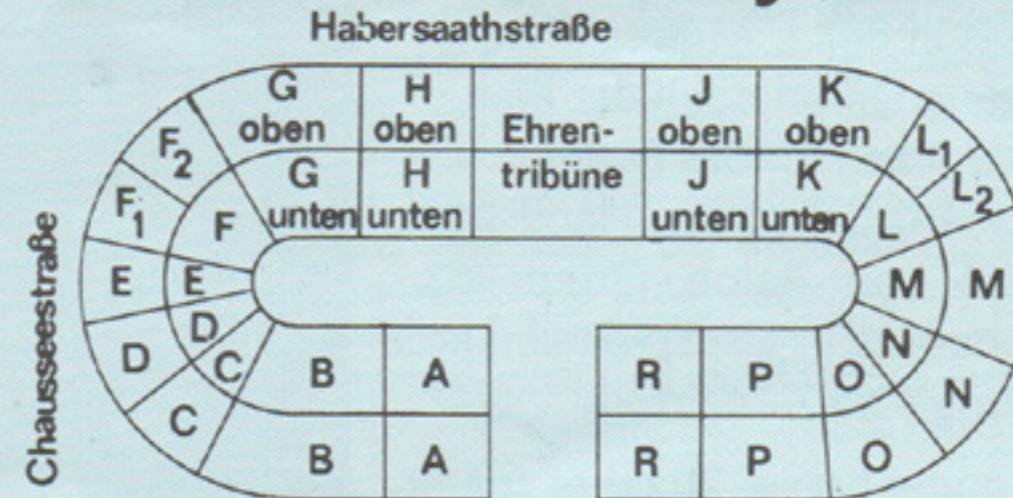
AUS DER STADIONORDNUNG

Im Interesse sportlicher Fairneß und entsprechend des Reglements der Internationalen Föderation ist es untersagt:

- alkoholische Getränke mit in das Stadion zu nehmen und zu genießen
- Feuerwerkskörper abzubrennen oder mit Gegenständen zu werfen,
- Sportler und Schiedsrichterkollektive bzw. Wettkampfrichter zu beleidigen und zu diskriminieren.

Bei Nichteinhaltung der Stadionordnung werden die gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung gebracht.
Sportstättenbetrieb

STADION DER WELTJUGEND



VOR 20 JAHREN:

POKAL FÜR DEN 1. FC UNION BERLIN

- Am 9. Juni 1968 fand das 17. Endspiel um den FDGB-Pokal statt.
- Im Hallenser Kurt-Wappel-Stadion sahen 13 000 Zuschauer eine echte Pokalsensation.
- Der 1. FC Union Berlin setzte sich gegen den FC Carl Zeiss Jena mit 2:1 (1:1) durch.
- Nach dem Führungstreffer der Jenenser, durch Werner Krauß bereits in der 1. Minute erzielt, wendete Union noch das Blatt. Torschützen für die Berliner: Meinhard Uentz (29., Handstrafschuß) und Ralph Quest (63.). Unions 1. Endspielteilnahme führte gleich zum Erfolg.
- Wie endet heute, 20 Jahre später, die Neuauflage?



1. FC UNION BERLIN



Stehend von rechts nach links: Wolfgang Wruck, Meinhard Uentz, Joachim Ernst, Hartmut Felsch, Harald Betke, Rainer Gärtner, Ulrich Prüfke, Rainer Müller, Torhüter Peter Kahlert, Wolfgang Juhrs, Werner Hillmann und Trainer Werner Schwenzfeier.

Hockend von rechts nach links: Masseur Heinz Winnig, Joachim Sigusch, Bernd Müller, Günter Klausch, Wolfgang Hübscher, Jürgen Stoppock, Bernd Vogel, Peter Pera, Reinhard Lauck. Es fehlt Günther Hoge.

AUFWESTLUNGEN 1988

FC Carl Zeiss Jena

Perry Bräutigam
Mario Röser
Heiko Peschke
Thomas Ludwig
Jens-Uwe Penzel
Stefan Meixner
Michael Stolz
Jürgen Raab
Stefan Böger
Henry Lesser
Ralf Sträßer
Andreas Drechsler
Steffen Zipfel
Matthias Pittelkow
Jörg Burow
Bernd Lindrath
Oliver Merkel
Wolfgang Schilling

Schiedsrichter-
kollektiv
Supp, Günter
Henning, Wolfgang
Bußhardt, H.-Jürgen

BFC Dynamo

Bodo Rudwaleit
Frank Rohde
Waldemar Ksienzyk
Burkhard Reich
Marco Köller
Michael Schulz
Bernd Schulz
Rainer Ernst
Eike Küttner
Thomas Doll
Dirk Anders
Andreas Thom
Oskar Kosche
Frank Pastor
Thomas Grether
Jörg Fügner
Sven Fochler
Andreas Belka